

XV.

„Das ist das erste Zeichen, das Jesus that, geschehen zu Cana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit.“

Mitten im Gewühl der Hochzeitsgäste steht hier der stille Jesus, als wollte er sie alle und auch uns fragen: Was habe ich mit euch zu schaffen? Aber ehe wir ihm noch darauf antworten können, hat er selbst mit seiner ausgestreckten Hand die Antwort gegeben. Diese sechs Krüge, von den Dienern mit Wasser angefüllt, sind auf seinen Wink voll köstlichen Weines geworden. Und jetzt ist hier im Hochzeitshause ein neuer Gast eingekehrt, der Glaube an den Eingebornen vom Vater voller Gnade und Wahrheit, und eine neue Freude wird laut, welche tiefer geht und länger dauert, als eine gewöhnliche Hochzeitsfreude. Braut und Bräutigam haben einen neuen Freund gefunden, der nicht fortgeht, wenn die Sorgen kommen, der nicht ausbleibt, wenn es an Speise und Trank gebriecht, sondern der dann erst recht nahe und hilfreich sich beweiset, und den besten Freudenwein gerade dann darreichet, wann alles andre zur Neige geht.

